

CLAUDIUS STEIN, „*Das fatale Jahr*“. *Erding und die Säkularisation 1802/1803*, Erding 2003, Pfarrei Sankt Johann Baptist und Evangelist Erding, 160 Seiten, 89 Abbildungen.

Die Publikation der Pfarrei Erding St. Johann zum 200. Jahrestag der Säkularisation zerfällt in drei Teile: Abschnitt (I.) ist den Säkularisationsmaßnahmen auf dem Gebiet der heutigen Stadt Erding gewidmet: Im Mittelpunkt steht die Aufhebung des Kapuzinerklosters und des Emeritenhauses der Bartholomäer bei Heilig Blut. Bis zur Säkularisation 1803 hatte das Bartholomäer-Institut, weit über den Erdinger Raum hinaus, eine fruchtbare pastorale Tätigkeit entfaltet (vgl. Erdings Ruf als „Priesterstadt“), – besonderes Kennzeichen war die *vita communis* der Institutsmitglieder. Vf. referiert das Schicksal der als überflüssig angesehenen Kirchen und Kapellen ebenso wie die Maßnahmen im Vorfeld der Säkularisation, wie etwa die Aufhebung des Jesuitenordens und die Einziehung des als entbehrlich erachteten Kirchensilbers. Die genannten Ausführungen können wohl als prototypisch für andere Landstädte gelten. Besonderen Wert legt der Vf. darauf, Werdegang und ideologischen Standpunkt der handelnden Personen aufzuzeigen und kommt so einem Desiderat Ludwig Hammermeyers nach einer Aufarbeitung von Leben und Werk weniger bekannter Aufklärer, zumal abseits der Zentren, nach: Im Falle Erdings sind dies vor allem der eher gemäßigte Landrichter Joseph von Widnmann, Vertreter eines an den Josephinismus erinnernden aufgeklärten Territorialismus, und dessen radikal-deistischer Nachfolger Matthias Weindler, Prototyp eines Beamten Montgelas'scher Prägung. Ein glühender Revolutionsanhänger war der Oberschulinspektor Joseph Bruninger, der – gleich Landrichter Widnmann ehemals Illuminat und womöglich, zusammen mit dem damaligen Gerichtsschreiber, sogar bayerischer Jakobiner – für die weitestgehende Vernichtung der Kapuzinerbibliothek verantwortlich zeichnete. Deutlich wird, daß auch die Landgeistlichkeit niemals ein monolithischer Block war: Während im regulierten Institut der Bartholomäer beginnend mit Bruninger eine ansehnliche Reihe von eifrigen Aufklärern anzutreffen waren, vertrat der übrige Klerus häufig eine eher reaktionäre Position.

Im Mittelpunkt der Abschnitte (II.) und (III.) steht ein Kodex mit zeitgeschichtlichen Aufschreibungen des damaligen Landpfarrers in Wörth an der Sempt, Aquilin Holzingers OSA, aus der Handschriftenabteilung der Münchener Universitätsbibliothek, unter anderem mit dessen Abrechnung mit der Montgelas'schen Kirchenpolitik: Abschnitt III stellt deren Edition dar: Von 1801 bis 1807 dokumentierte und kommentierte Holzinger polemisch fortlaufend alle diesbezüglichen Handlungen und Verordnungen der Regierung. Der spezielle Blickwinkel Holzingers erlaubt vorzügliche Aufschlüsse darüber, in welcher Form das Land zur Wendezeit um und nach 1800 von den Münchener Säkularisationsmaßnahmen betroffen war. Und obwohl Holzinger dem reaktionär-ultramontanen Lager zuzuordnen ist, hegte er tiefen Haß gegen die Mendikanten, die er als „eine zu verachtende Brut“ bezeichnete. – Abschnitt II ist mit der Biographie Aquilin Holzingers als Hinführung zu jener Edition angelegt. Holzinger war seit 1781, mit der Übernahme der Höheren Schulen durch die Prälatenorden, Professor am Münchener Lyzeum (u.a. für Kirchengeschichte und Kirchenrecht); ferner beschäftigte der Freund

Westenrieders sich als Münchener Akademiemitglied mit genealogischen Forschungen, ohne – so bereits Andreas Kraus – zu allgemein rezipierten Ergebnissen gekommen zu sein. Ein unediertes Tagebuch Holzingers mit zahlreichen Nachrichten über das priesterliche Leben der Zeit wurde vom Vf. auszugsweise herangezogen. Eine Edition desselben könnte sich als vielversprechend erweisen.

Das Buch kann sicherlich mit großem Gewinn innerhalb der anlässlich des Säkularisations-Gedenkjahrs erschienenen Literatur gelesen werden; es bietet wertvolle Prolegomena für eine Darstellung der Aufklärung im lokal-regionalen Bereich und ist mit teilweise unbekanntem Bildmaterial recht liebevoll ausgestattet.

München

KLAUS UNTERBURGER